Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gemacht. Immerhin dürfte doch im Berichtsjahre noch eine grössere Anzahl Maschinen, darunter auch einige Automatenmaschinen, über deren Bedeutung sich zurzeit noch kein abschliessendes Urteil fällen lässt, aufgestellt worden sein. Ueber die genauere Anzahl lässt sich freilich kein Aufschluss geben, da die einzige Quelle hierüber, die Berichte der Maschinenfabriken, nur für die Vogtländische Maschinenfabrik in Plauen der Kammer zur Verfügung steht. Hiernach sind von dieser Fabrik allein im Jahre 1903 im hiesigen Industriebezirk 385 Maschinen zur Ablieferung gelangt, und 99 ältere vorgerichtet worden. (Insgesamt hat die Vogtländische Maschinenfabrik im Jahre 1903 473 (1902 880!) neue Schiffchen- und Handstickmaschinen zum Versand gebracht). Ist dies auch eine ganz bedeutend geringere Anzahl als im Vorjahre, so hat auch diese Vermehrung doch zur Verschärfung der schon bestehenden ungünstigen Lage der Schiffchenstickerei beigetragen und namentlich die Hauptschäden des Jahres 1903, das Sinken der Sticklöhne einerseits, sowie anderseits das weitere Herabdrücken dieser Löhne durch Nichtzählung von tatsächlich zu machenden Stichen, die einen grossen Umfang annahm und zu der schon oben angedeuteten Konkurrenz führte, noch verstärkt.

Ueber die Situation der Stickereiindustrie während den ersten Monaten dieses Jahres werden folgende Mitteilungen gemacht: Das erste Quartal des Jahres 1904 brachte im amerikanischen Geschäft einen empfindlichen Rückgang. Die Stickereiausfuhr, die in den ersten 3 Monaten der Jahre 1902 und 1903 sich auf 11,8 und 13,3 Millionen Franken belaufen hatte, betrug im gleichen Zeitraum des laufenden Jahres nur 11 Millionen Franken. Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit dem zeitweiligen Nachlassen der amerikanischen Kaufkraft und zeigte sich im gesamten europäischen Export. Bemerkenswert ist immerhin, dass die Ausfuhr des Konsultatsbezirks Plauen nur um 37,000 Mk. (von 2,294 auf 2,257 Mill. Mk.) gefallen ist. Auch im Monat April hielt der Rückgang des Exportes im wesentlichen an.

Der Mai zeigte jedoch für die St. Galler Stickereiausfuhr ein günstigeres Ergebnis; er überflügelte sogar den gleichen Monat des Vorjahres. Der Aufschwung bezieht sich zum grossen Teil auf Modeartikel, während besonders Vorhänge wieder zurückgingen.

Handelsberichte.

Die chinesische Ein- und Ausfuhr von Seiden und Seidenwaren stellte sich laut chinesischen Ausweisen für das Jahr 1903 auf:

Einfuhr:	Seidene und halbseidene Zeugwaren	Taels* 845,800
	Japanische Halbseide	„ 44,300
Ausfuhr:	Rohseide	„ 51,211,400
	Kokons	„ 2,704,300
	Abfallseide	„ 5,016,600
	Seidene Stückwaren	„ 12,096,200
	Shantung-Pongées	„ 1,688,700
	Andere Seidenwaren	„ 1,170,000

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — Zahlungsschwierigkeiten in der deutschen Seidenindustrie. Aus Berlin wird berichtet: Die mechanische Seidenwarenfabrik Tovenrath & Co. in Dülken (Regierungsbezirk Düsseldorf) sucht ein Moratorium nach.

Ueber die Verbindlichkeit des Zürcher Platzes ist der „N. Z. Z." von informierter hiesiger Seite Auskunft gegeben worden. Danach belaufen sich die gesamten Verbindlichkeiten, welche die in Zahlungsschwierigkeit geratene Firma in Rohseide hat, auf etwa 75,000 Mark. Eine Zürcher Firma ist daran mit einem wesentlich unter 20,000 M. bleibenden Betrage beteiligt.

Im übrigen wird mitgeteilt, dass nach dem Status die Aktiven die Passiven übersteigen, so dass alle Aussicht vorhanden ist, dass die Gläubiger überhaupt nicht zu Verlust kommen. Die Fabrikation soll weiter geführt werden. Die Ursache der gegenwärtigen Situation soll auf eine vorgenommene bedeutende Geschäftsvergrösserung ohne genügenden Kapitalfond zurückzuführen sein.

Frankreich. — Lyon. Eine neue Cellulose-Seide-Aktiengesellschaft hat sich in Lyon konstituiert mit einem Kapital von 800,000 Fr., eingeteilt in 8000 Aktien à 100 Fr. Gründer der Gesellschaft sind Victor Planchon und Louis Mathieu. Dieselben bringen in die Gesellschaft ein sämtliche Patente für die Herstellung der neuen Celluloseseide, welche für Stoffe aller Art, für Passementrien, Bändern etc. bestimmt ist. Die Gründer erhalten dafür 500,000 Fr. in bar und 45% vom Reingewinn. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Victor Planchon, Louis Mathieu, Alexandre Grammont, J. Serve-Briquet, Lyon und Cesar Filhol, Lyon.

Oesterreich-Ungarn. — Wien. Von der Firma Ig. G. Zweig, Wien, wird mitgeteilt, dass das Arrangement perfekt geworden ist. Der Betrieb hat während der Krisis keinerlei Unterbrechung erlitten.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 25. August 1904.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	49	48	46	—	22/24	46-47	—	—	—
18/20	48	47	45—46	—	24/26	46-47	—	—	—
20/22	47	46	44—45	—	26/30		—	—	—
22/24, 24/26	46	45	43—44	—	30/40	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—					

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	45—46	44—45	20 24	40—41	—
36/40	44—45	43—44	22/26	40	—
40 45	43—44	42—43	24/28	—	—
45 50	41—42	41—42			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	zweifache Class.	zweifache Ia.	dreifache Fil.	dreifache Class.	dreifache Ia.
18/20 à 22, 22/24	45	44	—	20/24	47		—	—		—
				26/30	45—46		44	—		—
24/26, 26/30	44	43	—	30/34	44—45		—	47		—
				36/40	—		—	46		—
3fach 28/32, 32/34	45	44	—	40/44	—		—	45—46		44
				46/50	—		—	—		—
36/40, 40/44	44	43	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	44-45	43-44	42-43	36/40	40	2fach	20/24	39
41/45	43-44	42-43	41-42	40/45	39		22/26	37-38
46 50	42-43	41-42	40-41	45/50	38		24/28/30	36-37
51/55	41-42	40-41	39	50/60	37	3fach	30/36	39
56/60	—	—	—				36/40	37-38
61/65	—	—	—				40/44	36-37

* 1 Haikuan Tael = ca. Fr. 3. 60.

Seide.

Mailand, 28. August 1904. (Original-Bericht). Der Mailänder Markt ist von neuem ziemlich belebt durch die zahlreichen Ordern, die von Seiten der amerikanischen Häuser gesandt wurden. Die Preise schienen etwas nachlassen zu wollen, aber auf die bedeutenden Verkäufe hin haben sich die Kurse wieder befestigt. Auch in feinen Grègen für den Zwirnbedarf war etwas Nachfrage vorhanden, aber nur wenige Geschäfte konnten zum Abschlusse kommen, da die Erlöse für Organzin noch unter den Kostopreisen stehen.

Der Lyoner Markt ist stille, es ist dort für keinen Artikel grosse Nachfrage, ausser vielleicht für Tsatlée und für Chine fil. In Yokohama ist die Lage unverändert; Amerika unterhält auch dort seine ziemlich bedeutenden Ordern. Die feinen Titer fangen an selten zu werden, da die Japaner dieses Jahr nur grobe Titer spinnen können.

In Shanghai ist der Geldkurs plötzlich stark gefallen, was die Preise bei uns Fr. 2.— tiefer stellte. Auf dieser Basis hätten die Chine fil. und die Tsatlée schon wieder mehr Interesse, aber man befürchtet allgemein noch einen weiteren Abschlag.

In Canton dagegen ist man à la hausse, die ersten drei Ernten waren klein ausgefallen und sind beinahe schon aufgebraucht, die vierte ist auch gering, aber vor vorzüglicher Qualität, die Chinesen halten desshalb die Produkte beinahe ausser Verkauf.

Zürich, 27. Aug. Die Woche verlief hier still, dagegen berichtet Mailand von grösseren Umsätzen für Amerika zu gut gehaltenen Preisen. Auch in Yokohama bleibt Amerika regelmässiger Käufer, was ein Ansammeln des Stoks verhindert und den Eignern ermöglicht, Preise zu halten.

Shanghai meldet auf dem tiefern Preisniveau vermehrte Umsätze, speziell in Tsatlees. (N. Z. Z.)

Seidenwaren.

Der Markt in **Zürich** war letzte Woche von auswärtigen Käufern ziemlich gut besucht und hat die Fabrik wieder für einige Wochen feste Bestellungen erhalten. Von Lagerstoffen wurde ziemlich viel in schwarzer Ware aus dem Markt genommen, leider können die gelösten Preise nur als schlecht bezeichnet werden. Im allgemeinen herrscht grosse Zurückhaltung bei den Bestellern, die darauf rechnen, im September billiger anzukommen.

Ueber den Geschäftsgang in **Krefeld** wird der „N. Z. Z.“ folgendes berichtet:

Seit den letzten Wochen hat sich die Geschäftslage noch wenig geändert. Zwar herrscht wohl nirgendwo mehr die absolute Stille, wie sie zu Anfang dieses Monats sich breit machte; allein von einer wirklichen Besserung ist doch noch kaum zu reden. Auffallend ist u. a. auch die Verzögerung des Saisonanfangs in fast allen Konfektionsbranchen, die freilich wohl nur auf Rechnung der Länge und Intensität des diesjährigen Sommers gesetzt werden kann. Entspricht nunmehr der Herbst demnächst in gleicher Weise seiner Aufgabe als Jahreszeit, so darf man wohl auf ein gutes Geschäft in den kommenden Wochen und Monaten rechnen. Nach den Eindrücken, die man in neuerer Zeit in Grossisten- und Fabrikantenkreisen empfangen hat, ist die Stimmung für die Modefähigkeit von Seidenstoffen etwas günstiger. Die Wiederaufnahme von Taffet als Grundgewebe für Kleiderstoffe u. s. w. erscheint ja auf den ersten Blick als Verlegenheitsmittel. Indessen hat der Artikel doch wegen der Anforderungen, die man an seine Eigenschaften stellt, im Vergleich zu früher eine so durchgreifende Aenderung erfahren, dass er eigentlich etwas ganz Neues darstellt. Es wäre zu wünschen, dass der hiemit gemachte Anfang, Seidenstoffe von den „Errungenschaften“ der Färbereitechnik der letzten beiden Jahrzehnte zu befreien, bei Grossisten und Fabrikanten immer mehr nachgeahmt würde! Zum Glück trägt die Moderichtung, die nicht mehr, wie vor Jahren, harte, rauschende Stoffe will, dazu bei, die Einführung der geschmeidigen, unbeschwerten Gewebe zu begünstigen. In den Beschäftigungsverhältnissen der Fabrik hat sich in letzterer Zeit nur insoweit etwas geändert, als in der Sammet- und Plüschbranche die Arbeit sich nicht mehr so drängt. Auch der Versand der für den Herbst bestellten Waren ist in der Hauptsache geschehen, und man harrt der Nachbestellungen, die aber in diesem Jahre infolge des langen Sommers und des dadurch verzögerten Beginnes des Verkaufs an den wirklichen Konsum wohl länger als gewöhnlich auf sich warten lassen werden. Die verschiedenen Zweige der Stoffabrik haben alle immer noch der eine vor dem andern wenig voraus. Die Krawattenstoffabrik kann zuerst auf den Beginn der neuen Saison rechnen, für welche die Aussichten allenthalben gut sind.

Sehr gut beschäftigt ist die Sammetbranche, weniger in glatten als in gepressten und bedruckten Ausführungen. Wie die „Seide“ mitteilt, ist es erstaunlich, welche Fortschritte die dortigen Appreturen und Druckereien in den letzten Jahren gemacht haben. Die Motive für das Pressen sind den verschiedensten Gebieten entnommen. Man sieht gerade so gut die Nachahmung von Tieren oder von einzelnen Teilen dieser, Blumenmuster, geometrische Figuren als auch Fantasiegebilde. Sehr beliebt sind gegenwärtig Ranken, welche sich um kleine Figuren geometrischen oder Fantasiestils schlängeln. Die Musterung ist nahezu unerschöpflich. Sammt-Quadrillés fanden keinen Anklang, dagegen zeigt sich bessere Aussicht für Muster mit mehrfarbigen Pöhlen, worin grössere Aufträge vorliegen. Jacquard-Sammtnimmt von Jahr zu Jahr ab. Der gemusterte Sammt wird heute nicht durch die Jacquardmaschine, sondern in den Pressereien hergestellt.

Bedauert wird die kurze Dauer des guten Geschäftsganges, der sich infolge der Fortschritte in der Konstruktion von Sammetwebstühlen auf wenige Monate zusammendrängt.

Von **Lyon** liegen keine besondern Neuigkeiten vor. Einstweilen haben die Stühle noch genügend Beschäftigung, namentlich in leichten Stoffen und schwarzen und farbigen Taffeten.

Die letzten Berichte über die neuen Pariser Herbstmode lauten folgendermassen:

Die Herbst-Kostüme zeigen ein neues Gesicht: Röcke weit und voll. Die Aermel bauschig bis zum Ellenbogen und von da ab eng mit langer Manschette. Die Taillen: Schnebben-Corsage, das über den Rock fällt; für Strassentoiletten: Schosstailen. Für Besätze werden Litzen und Soutache sehr viel angewandt, ebenso Spitzen und Stickereien in jeder Gestalt.

Die Damenhüte haben meistens hohe Köpfe und breiten Rand (Louis XVI.). Zum Ueberziehen der grossen Formen wird ziemlich oft Sammet angewandt, selbstverständlich in allen neuen Farben. Ein Artikel, welcher sich in letzter Zeit immer mehr in den Vordergrund gedrängt hat, ist Band. Bei hohen Köpfen ist diese Vorliebe eigentlich leicht zu verstehen, denn eine schicke Bandgarnitur mindert die Höhe des Kopfes und gibt demselben ein gefälliges Aussehen. Man bringt darin wunderbare Nuancierungen, welche die Modistin dann durcheinander garniert und so vornehme Farbeneffekte erzielt.

Baumwolle.

Zürich, 4. Juni. Notirungen der Zürcher Börse, mitgetheilt durch den Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein.

Garne.

Currente bis beste Qualitäten.

a) Zettelgarne. per Kilo

Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr.	2.20	bis	2.30
„ 16	„	„	2.23	„	2.33
„ 20	„	„	2.30	„	2.40
„ 38	„ Calicotgarn	„	2.55	„	2.65
„ 50	Maco cardirt	„	3.40	„	3.60
„ 70	„ „	„	3.90	„	4.20
„ 70	Maco peignirt	„	4.20	„	4.30
„ 80	„ cardirt	„	4.50	„	4.60
„ 80	„ peignirt	„	4.70	„	4.90

b) Schussgarne.

Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr.	2.20	bis	2.30
„ 16	„	„	2.23	„	2.33
„ 44	„ Calicotgarn	„	2.45	„	2.55
„ 70	Maco	„	3.50	„	3.70
„ 70	„ peignirt	„	3.70	„	3.90
„ 80	„ cardirt	„	3.70	„	3.85
„ 80	„ peignirt	„	4.—	„	4.10
„ 120	„ „	„	5.80	„	6.—

c) Bündelgarne. per 10 engl. Pfd.

Nr. 12	Louisiana (pur)	Fr.	10.—	bis	11.—
„ 16	„	„	10.75	„	11.25
„ 20	Kette Louisiana	„	11.—	„	11.75
„ 30	„ „	„	12.25	„	13.—
„ 40	„ „	„	13.25	„	14.25
„ 50	Maco	„	16.—	„	19.—

Tendenz: fest.

Vereinsangelegenheiten.

Infolge der ungenügenden Zahl von Anmeldungen für den projektierten Vereinsausflug konnte derselbe nicht abgehalten werden. Die Ausführung der Exkursion ist auf einen spätern Zeitpunkt verschoben worden.

Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 28496. 23. Dezember 1902. — Vorrichtung zur Verhütung von Fadenbruch an Webstühlen mit selbsttätiger Schussspulenauswechslung. — Northrop Loom Company, Saco (Maine, Ver. St. v. N.-A.); Rechtsnachfolger des Erfinders „Jonas Northrop", Hopedale. Vertreter: Waldkirch & Federer, Bern.

Kl. 20, Nr. 28497. 21. März 1903. — Mit auswechselbarer Patrone zur Aufnahme der Spule versehener Webschützen für Webstühle mit selbsttätiger Vorrichtung zum Auswechseln der Patrone. — Bernard Crossley, Maschineningenieur, Burnley (Lancaster, Grossbritannien). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Cl. 20, n° 28498. 6 avril 1903. — Métier à tisser pour le tissage simultané et deux pièces superposées. — Gaston Baudré, ingénieur, 19, Rue Cambon, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Schweizer. Kaufmännischer Verein.
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 418. — Deutsche Schweiz. — Seide. — Junger Commis. — Deutsch und Vorkenntnisse im Franz. u. Engl. — Branche.

F 432. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Junger tüchtiger Commis mit Webschulbildung.

F 438. Deutschland. — Seidenwaren. — Tüchtiger Commis für die Spedition.

F 442. — Frankreich. — Seidenweberei. — Tüchtiger Winder- und Zettelfergger.

F 453. — Deutsche Schweiz. — Seidenfärberei. — Junger Comptorist. — Deutsch u. etwas Französisch. — Branche erwünscht.

F 455. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffabrikation. — Tüchtiger Commis aus der Branche für die Buchhaltung und Spedition.

F 483. — Frankreich. — Seide und Manufakturwaren. — Junger tüchtiger Mann mit etwas Sprachkenntnis.

F 485. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoffabrikation. — Junger Commis aus der Branche. — Deutsch und etwas Französisch.

F 503. — France. — Soies. — Jeune commis connaissant la branche.

F 510. — Deutsche Schweiz. — Branchekundiger Commis für Bureau und Lager.

F 516. — Deutsche Schweiz. — Seide. — Junger Commis. — Fakturieren und leichte Korrespondenz.

F 524. — Deutschland. — Seidenweberei. — Tücht. Webermeister für Benninger- und Schrœrstühle, mit Uni, Wechsel und Jacquard vertraut.

F 526. — Deutsche Schweiz. — Seidenweberei. — Commis als Fakturist und Führer der Hilfsbücher.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

Stelle-Gesuch. 393

Fräulein, mit sämtlichen Ferggstubenarbeiten durchaus gründlich bekannt, sucht Stelle per sofort, oder auf 1. Okt. Offerten unter B. S. an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann

mit Webschulbildung und mehrjähriger Praxis in Hand- und mech. Weberei, sowie vollkommen vertraut in sämtlichen Ferggstubenarbeiten, sucht per sofort oder später Stellung. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre A. 1879 an die Expedition dieses Blattes. 392